

--- Auszug / Kurzfassung ---

Warum ich nicht im Biolabor gestorben bin

Editorial von Andrew W. Saul

(OMNS 21. März 2021) Ich erzähle Ihnen mal was über den Jungen, der mein Laborpartner im Biologieunterricht in der High School war und der immer und immer wieder krank gewesen ist. Mike kam zum Unterricht, ständig hustend, jeden Tag, wie es schien. Natürlich war sein Platz direkt neben mir. Während der ganzen Vorlesungen schniefte, schnaubte und nieste er. Er hustete und würgte.

Eines Tages machten wir Agar-Kulturmedien. Wir konnten einige Bakterien oder andere Mikroorganismen hinzufügen, die wir züchten wollten. Wir hatten noch ein paar unbenutzte Kulturschalen übrig, die nirgendwo hingehörten.

In unserem Laborhandbuch stand, man solle einmal eine Kulturschale unbedeckt im Raum liegen lassen und untersuchen, ob sich eine Kultur allein aus dem bildet, was aus der Luft abgesetzt wird. Wir haben noch eins draufgesetzt und den Versuch erweitert.

Wir haben Mike benutzt.

Denn fast im selben Moment war uns klar geworden, dass Mike unsere lokale Anlaufstelle für Krankheitserreger war. Wir haben Mike ein paar Mal über einige Platten husten lassen.

Natürlich vergaßen wir völlig unsere Kulturschalen. Sie waren aber nicht beschriftet, sodass niemand sie beanspruchte und auch niemand sie wegwarf. Eine beträchtliche Zeit verging.

Als Mr. Thorensen eines Tages wieder nicht im Unterrichtsraum war, erinnerten wir uns an unser improvisiertes Forschungsprojekt. Oh ja, da waren sie noch, unsere Versuchsschalen.

Das Ergebnis war prächtig. Große haarige, schwarze Wucherungen, weiße Puffballs (Pilze) und Schichten von milchigem Schleim bedeckten die Oberfläche. Damit wussten wir schon zwei Dinge. Erstens: Mike sollte nach aller Logik tot sein. Zweitens: Ganz offensichtlich war er es nicht.

Bei mir hätten sich doch zumindest all die gleichen Symptome einstellen müssen, die sich schon so lange bei Mike zeigten.

Aber ich hatte nichts. Im Angesicht der Bedrohung, die von Mike's sich ständig vermehrenden Populationen von Krankheitserregern ausging, hielt sich mein Körper trotzdem irgendwie gesund.

In mir ging plötzlich ein Licht auf. Das war der Moment, in dem mein Leben in der Naturheilkunde begann.